

Dr. Margarete Schramböck
Bundesministerin für Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort

buero.schramboeck@oesterreich.gv.at
Stubenring 1, 1010 Wien

Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMDW-10.101/0046-Präs/4a/2019

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)2981/J-NR/2019

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2981/J betreffend "die neue Außenwirtschaftsstrategie", welche die Abgeordneten Petra Bayr, MA MLS, Kolleginnen und Kollegen am 27. Februar 2019 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

1. *Welche Organisationen und Interessensvertreterinnen waren in die einzelnen Arbeitsgruppen eingeladen? Bitte um Auflistung der relevanten Stakeholder nach Arbeitsgruppe wie im Ministerratsvortrag vom 3. April 2018 vorgesehen.*

Die Einladung in die einzelnen Arbeitsgruppen ist an Vertreterinnen und Vertreter der nachstehend genannten Organisationen bzw. Interessenvertretungen und Institutionen erfolgt:

- AG 1 – Handelspolitik: Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, Bundesministerium für Finanzen, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, Bundesministeriums für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz, Wirtschaftskammer Österreich, Industriellenvereinigung, Landwirtschaftskammer, Bundeskonferenz der freien Berufe Österreichs, Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft, Institut für Höhere Studien, Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, Wirtschaftsuniversität Wien, Oesterreichische Nationalbank
- AG 2 – Standort/Wettbewerbsfähigkeit/KMU: Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit

und Konsumentenschutz, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, Bundesministerium für Finanzen, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, Bundesministeriums für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz, Wirtschaftskammer Österreich, Industriellenvereinigung, Austrian Business Agency, Austria Wirtschaftsservice, Cluster Plattform, FH-Konferenz, Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung Wien, Institut für Höhere Studien, Industriegewissenschaftliches Institut, Bundesländer, Standortagenturen der Bundesländer, Landwirtschaftskammer, Arbeitsmarktservice, Oesterreichische Nationalbank, Österreichische Universitätskonferenz, Österreich Werbung, Patentamt, Dachorganisation der österreichischen Beteiligungskapital-Industrie

- AG 3 – Internationalisierung/Wertschöpfungsketten/Schwerpunktsetzung: Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, Bundesministerium für Finanzen, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, Wirtschaftskammer Österreich, Industriellenvereinigung, Agrarmarkt Austria, Austria Wirtschaftsservice, Institut für Höhere Studien, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung Wien, Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, WU-Wien, Industriegewissenschaftliches Institut, Landwirtschaftskammer, Standortagenturen der Bundesländer
- AG 4 – Wertorientierung/Nachhaltigkeit/EZA: Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, Bundesministerium für Finanzen, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, Wirtschaftskammer Österreich, Industriellenvereinigung, Austrian Development Agency, Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung, Internationale Antikorruptionsakademie, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wirtschaft und Entwicklung GmbH, Oesterreichische Nationalbank, Oesterreichische Kontrollbank AG, Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik, RespACT, Arbeiterkammer, Ständige Vertretung Österreichs bei der OECD
- AG 5 – Digitalisierung/Technologie/Innovation: Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, Bundesministerium für Finanzen, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Wirtschaftskammer Österreich, Industriellenvereinigung, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung Wien, Austrian Institute of Technology
- AG 6 – Förderung/Finanzielles: Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, Bundesministerium für Finanzen, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, Bundesministerium für

Verkehr, Innovation und Technologie, Bundesländer, Wirtschaftskammer Österreich, Industriellenvereinigung, Landwirtschaftskammer, Oesterreichische Nationalbank, Oesterreichische Kontrollbank AG, Oesterreichische Entwicklungsbank AG, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH, Städtebund, Gemeindebund, Austrian Development Agency, Agrar Markt Austria, Austria Wirtschaftsservice, Österreichischer Gewerkschaftsbund, Wirtschaftsuniversität Wien

- AG 7 – Organisation/Synergien und Kommunikation: Bundeskanzleramt, Bundesministerium für öffentlichen Dienst und Sport, Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, Bundesministerium für Finanzen, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Österreichische Präsidentschaftskanzlei, Parlament, Wirtschaftskammer Österreich, Industriellenvereinigung, Austrian Business Agency, Städtebund, Gemeindebund, Verbindungstelle der Bundesländer, Standortagenturen der Bundesländer, Industriewissenschaftliches Institut, Österreich Werbung

Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:

2. *Nach welchen Kriterien wurden Akteure als "relevante Stakeholder" in der Anfragebeantwortung 2426/AB Ihres Ressorts vom 13.02.2019 eingestuft?*

Ein wesentliches Ziel und Anliegen der federführenden Institutionen Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres und Wirtschaftskammer Österreich im Rahmen des Prozesses der Ausarbeitung der Außenwirtschaftsstrategie war eine umfassende Einbindung aller Stakeholder aus Verwaltung, Privatwirtschaft und Sozialpartnerschaft. Der potentielle Umfang der Zielgruppen machte jedoch eine repräsentative Auswahl unumgänglich, durch welche jedenfalls sichergestellt werden konnte, dass sämtliche außenwirtschaftsrelevanten Bereiche und Handlungsfelder abgedeckt wurden. Ein wesentliches Anliegen war es dabei, exportierende Unternehmen, und hier vor allem KMUs, einzubinden.

Antwort zu Punkt 3 der Anfrage:

3. *Mit welchen Stakeholdern wurden wie in Anfragebeantwortung 2524/AB zu Punkt 5 genannt, ergänzende Interviews geführt?*

Ergänzende Interviews wurden mit Vertreterinnen und Vertretern nachstehender Organisationen bzw. Einrichtungen geführt: Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Europa, Integration Äußeres, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, Bundesministerium für Finanzen, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Wirt-

schaftskammer Österreich, Oesterreichische Nationalbank, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH, Austria Wirtschaftsservice, Austrian Business Agency, Industriewissenschaftliches Institut, Austrian Institute of Technology, Agrar Markt Austria, Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung, Arbeiterkammer, Ständige Vertretung Österreichs bei der OECD. Zusätzlich wurden ergänzende Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern zweier österreichischer KMUs geführt.

Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:

4. Wer hat diese Interviews geführt?

Alle Interviews wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des mit der Prozessbegleitung beauftragten Unternehmens geführt.

Antwort zu den Punkten 5 und 6 der Anfrage:

5. Nach welchen Kriterien erfolgte die Auswahl, welche Stakeholder zu einer Arbeitsgruppe oder zu einem Interview geladen wurden?

6. Wie sind die Erkenntnisse aus den Interviews in die Außenwirtschaftsstrategie eingeflossen?

Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft wurden sowohl für Interviews angefragt, was in den meisten Fällen auch zugesagt wurde, als auch in Folge zu Arbeitsgruppensitzungen eingeladen, wobei die Auswahl prozessorientiert erfolgte.

Die überwiegende Anzahl an Interviews wurde damit zur Vorbereitung der Arbeitsgruppensitzungen geführt. Ziel war es, mögliche Fragestellungen für einen ersten Diskussionsanstoß zu sammeln. Einzelne Interviews wurden auch noch während des bereits begonnenen Arbeitsprozesses geführt; insbesondere, wenn sich aus der Bearbeitung der Debattenbeiträge aus den Arbeitsgruppensitzungen ein Bedarf an vertiefenden Informationen ergeben hatte. Zwei Interviews wurden nach Abschluss der Arbeitsgruppen mit Stakeholdern geführt, die an einer Vielzahl der Sitzungen teilgenommen hatten. Der Fokus lag hierbei auf einer Reflexion des Arbeitsprozesses.

Antwort zu Punkt 7 der Anfrage:

7. *Wie wurden Debattenbeiträge in den Arbeitsgruppen behandelt?*

Grundsätzlich wurden alle Debattenbeiträge sämtlicher Teilnehmerinnen und Teilnehmer der insgesamt 14 Arbeitsgruppensitzungen während der jeweiligen Sitzung live schriftlich festgehalten.

Im Rahmen der ersten Sitzung der Arbeitsgruppen kam es am Ende der Sitzung zu einer Priorisierung der gesammelten Debattenbeiträge durch alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Ziel, eine Verdichtung der Beiträge zu erreichen. Diese verdichteten Beiträge wurden im Rahmen der zweiten Sitzung vertiefend bearbeitet. Alle Debattenbeiträge sowie auch die Priorisierungen wurden im Anschluss digital dokumentiert und den Arbeitsgruppenleitern zur inhaltlichen Bearbeitung ihrer Themenbereiche und als Arbeitsgrundlage für die spätere Ausformulierung von Zielen und Maßnahmen zur Verfügung gestellt. Zwischen der ersten und zweiten Arbeitsgruppensitzung wurden die vorgebrachten Debattenbeiträge thematisch geclustert. Unter inhaltlicher Verwendung der Beiträge aus den Arbeitsgruppensitzungen wurden vertiefende Fragen sowie erste Ziele für die Außenwirtschaftsstrategie - als Arbeitshypothese - in Vorbereitung der zweiten Arbeitsgruppensitzung erarbeitet. Dies geschah parallel für alle sieben Arbeitsgruppen. Da es in einigen Fällen zu Diskussionen desselben Themas in mehreren Arbeitsgruppen kam, wurden diese Debattenbeiträge, nach Rücksprache mit den Arbeitsgruppenleitern, in vollem Umfang im Rahmen der Themenerarbeitung einer Arbeitsgruppe gebündelt.

Wien, am 26. April 2019

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

